Warum es so lange gedauert hat, diese Umwelt- und Altersbedingtheit im Falle des G. penetrans/hybridus zu erkennen, liegt wohl daran, daß wir alle noch immer viel zu sehr auf Momentuntersuchungen fixiert sind, statt die Entwicklung der Fruchtkörper zu studieren. Auch werden ökologische Daten nicht genügend wichtig genommen. Wir sind immer noch zu wenig bereit, das mechanische Denken und Beurteilen aufzugeben zugunsten eines Nachvollziehens von Entwicklungswegen des Lebewesens.

Was die Gattung Gymnopilus anlangt, so konnte anhand der holzbewohnenden mitteleuropäischen Sippen gezeigt werden, daß G. liquiritiae ss. auct. plur. et ss. MOSER auch nur eine Form des G. penetrans ist und selbst G. microsporus (= G. liquiritiae ss. Bres.) kaum mehr als eine Varietät desselben. So bleiben übrig:

G. picreus = G. satur Kühn., bellulus, ? subsphaerosporus. sapineus, stabilis und penetrans.

Allen im Text genannten Mitarbeitern und Informanten sowie einer Reihe nicht eigens aufgeführter sagt Verf. seinen herzlichen Dank. Nicht zuletzt dankt er der Schriftleitung der APN, die es ermöglichte, einen übergreifenden Gedankengang im dritten Teil praktisch abschließen zu können und somit die gedachte "Trilogie" in einem einzigen Heft dem Leser zugänglich zu machen.

Buchbesprechung

M. MOSER und W. JÜLICH:

Farbatlas der Basidio-myceten. Lieferung 3

Mit Verspätung liegt nun die o.a. Lieferung 3 vor. Wer allerdings geglaubt hatte, daß der m.E. berechtigten Kritik (siehe APN-Mitteilungsblatt 3/2a, 1985 :124-127) an der ersten Doppellieferung Rechnung getragen worden wäre, mußte sich leider getäuscht sehen. Der völlig überzogene Preis steht auch hier wieder in keinem Verhältnis zur erbrachten Leistung, die Bildqualität wurde nicht verbessert und auch die Methodik änderte sich leider nicht. Nachfol-dend die wesentlichen Kritikpunkte:

A) Text:

Es wurde geliefert:

- 1 Seite: "An unsere Leser und Benutzer" im Austausch gegen den Text der 1. Lieferung
- die Titelseite im Austausch gegen die alte Titelseite
- 1 Seite Inhaltsverzeichnis der 3. Lieferung
- 3 Seiten Gattungs- und Artenregister der Lieferungen 1-3
- 7 Gattungsbeschreibungen

Und damit hat es sich schon wieder! Das Gros der fehlenden Gattungsbeschreibungen soll, wie angekündigt, mit Lieferung 4 nachgereicht werden; warum so spät, ist eigentlich nicht einzusehen; eine gleichzeitige Ringbucheinordnung mit den angelieferten Farbtafeln wäre doch wohl sinnvoller gewesen. Im übrigen möchte ich noch einmal darauf hinweisen, daß der Ringbuchordner die Lieferung 4 schwerlich noch aufnehmen wird. Denkt der Verlag daran, aus Gründen der Einheitlichkeit weitere Ordner zu liefern?

B) Bildwiedergabe:

Die MOSER'schen "Nachtschattengewächse" geben wiederum Anlaß zu massiver Kritik. Starke Schlagschatten, unscharfe Wiedergabe oder schlechte Belichtung, welche wichtige, artkennzeichnende Details einfach nicht erkennen lassen, machen die meisten der angebotenen Farbaufnahmen nahezu wertlos. JÜLICH's Bilder sind auch bei dieser Lieferung 3 wieder deutlich besser als die von MOSER, jedoch wäre es sicherlich dienlicher gewesen, mehr solcher schönen Standortaufnahmen zu bringen, wie sie meist von anderen Fotografen übernommen sind, z.B. Crepidotus roseoornatus (FERRARI), Hericium coralloides (KRÜGER), Phellinus hartigii (KRÜGER), obwohl die Fleckigkeit des Fruchtkörpers auf eine nachträgliche Befestigung an den Stamm hindeuten mag, Phellinus viticola (KRÜGER), Trichaptum abietinum (JÜLICH) oder die "natürlichen" Studioaufnahmen von Tulostoma squamosum (MRAZEK).

In der "Einführung zum Atlas der Basidiomyceten" steht der Satz: "Im endgültigen Zustand soll das Werk 3000 Abbildungen enthalten". Wer nun glauben mag, daß er Farbbilder von 3000 Pilzarten geliefert bekommt, wird enttäuscht werden. Von wenigen Ausnahmen abgesehen liefert JÜLICH von jeder Art grundsätzlich 2-6 Aufnahmen, die teils völlig überflüssig sind, da keine Besonderheiten dokumentiert werden. Aber auch MOSER bildet manche Arten zweimal ab. Daß darüber hinaus einige Arten auf zwei Farbtafeln dargestellt sind, z.B. Phellinus hartigii (Phellinus 3 und 8) mit 6 Farbbildern, Phellinus pini (Phellinus 10 und 11) mit 4 Farbbildern, Phellinus torulosus (Phellinus 14 und 15) mit 4 Farbbildern, Trametes gibbosa (Trametes 2 und 3) mit 6 (!?!) Farbbildern sowie Tulostoma squamosum (Tulostoma 2 und 3) mit 6 Farbbildern, erscheint völlig unverständlich. Warum schließlich von Hoehnelomyces delectans dieselben Fruchtkörper zweimal abgebildet wurden (lediglich auf andersfarbigem Grund ganz leicht verdreht), wird wohl ein Geheimnis der Autoren bleiben.

Zu beanstanden ist auch die Abbildung vieler Banalarten, wie Hygrophoropsis aurantiaca, Leccinum scabrum, Suillus bovinus, Suillus variegatus, Collybia maculata, Lactarius necator, Lactarius rufus, Lactarius volemus, Heterobasidion annosum, Trametes gibbosa (6x !!), Trametes versicolor, Auricularia auricula-judae, Calocera viscosa, Dacrymyces stillatus. Lycoperdon pyriforme, Mutinus caninus, Phallus impudicus und Scleroderma citrinum. Diese Arten sind in jedem noch so kleinen Pilzbüchlein zu finden und dort weitaus besser abgebildet. Auch hier hatte ich von den Autoren eine bessere Auswahl erhofft und statt dessen Arten erwartet, für die es in den Bestimmungsbüchern keine oder kaum Abbildungshinweise gibt.

In einigen Fällen ist eine unechte Farbwiedergabe zu beanstanden. So ist z.B. Phellinus hippophaecola etwa in der Farbe von Pycnoporus cinnabarinus dargestellt.

C) Methodik:

Der konstruktive Vorschlag, bei jeder Abbildung die Seitenzahl des entsprechenden Bestimmungsbuches hinzuzufügen, damit die lästige Registersuche entfällt, wurde in der Lieferung 3 leider wieder nicht beachtet.

Der Farbatlas der Basidiomyceten ist von den Autoren als eine Ergänzung der Bände II b/1 und II b/2 der "Kleinen Kryptogamenflora" gedacht. Wenn nun unter den Farbbildern Artnamen auftauchen, die in den Bestimmungsbüchern nicht enthalten sind, dann sollte eigentlich ein (meinetwegen kurzer, kleingedruckter) Hinweis unter der entsprechenden Legende selbstverständlich sein. Ihn zu unterlassen ist mehr als Nachlässigkeit, sondern läßt auf eine dünkelhafte Einstellung gegenüber den Käufern schließen, deren weitaus überwiegende Zahl zur Möglichkeit eines umfangreichen, kritischen Originalvergleichs nur begrenzt fähig ist und dem neuesten Nomenklaturstand stets hinterherhinkt. So fehlen z.B. in Band II b/2 folgende Arten:
Cortinarius patibilis, Cortinarius camptoros. Cortinarius scaurotraganoides. Crepidatus roseoornatus, Galerina Sphagnicola, Inocybe pisciodora, Rhodocybe truncata var. subvermicularis, Lactarius bertilloni, Lactarius tesquorum, Lactarius scoticus, Lactarius romagnesi, Lactarius vinosus, Lactarius atlanticus, Lactarius cimicarius, Lactarius cistophilus, Rhodocybe cuprea (früher Collybia cuprea) und Lactarius albocarneus (früher Lact. glutinopallens). In Band II b/1 fehlt Phellinus igniarius var. cinereus.

Auch Änderungen von Artnamen sollten kenntlich gemacht werden, so; Suillus flavus (With.)Sing. = Suillus grevillei (Klotzsch) Sing.; sie sollten auch möglichst vollständig sein. In den bisherigen drei Lieferungen stehen aber beispielsweise immer noch die "alten" Namen

- Boletus radicans statt Boletus albidus
- Ganoderma applanatum statt Ganoderma (nicht Scindalma) lipsiensis
- Lactarius circellatus statt Lactarius pyrogalus

- Lactarius pyrogalus statt Lactarius hortensis
- Rhodocybe mundula statt Rhodocybe popinalis, und Leccinum holopus dürfte als eigenständige Art in Zweifel gezogen werden.

Schreibfehler, wie bei Inocybe fastigiata, fallen kaum ins Gewicht. Kritischer wird es schon, wenn Cortinarius porphyropus durch den hier gebrauchten Artnamen porphyroporus eine falsche deutsche Deutung erfahren könnte. Verwirrend ist auch, wenn der "Goldporige Röhrling" in der Legende zur Farbtafel (II Boletales, Pulveroboletus 1) den Artnamen "gentilis" trägt, während er im Inhaltsverzeichnis der 1. Lieferung noch als "cramesinus" geführt wird.

Begrüßenswert ist es, daß das Blatt III Inocybe 19 wegen vertauschter Legenden ausgewechselt wurde - leider aber nicht auch II Suillus 8.

D) Preis:

Die Lieferung 3 zum Farbatlas der Basidiomyceten kostet 98,00 DM. Zu dem mageren Text wurden 74 Farbtafeln mit 159 Farbbildern geliefert. Obwohl die Farbtafeln nur einseitig benutzt werden (warum eigentlich - will der Verlag die Sendung damit scheinbar umfangreicher machen?), war diese Lose-Blatt-Lieferung nur 9 mm dick.

Wie bei der 1. Lieferung schon gesagt, steht der Preis auch dieser Lieferung 3 in keinem Verhältnis zur erbrachten Leistung. Man vergleiche z.B. DÄHNCKE's "700 Pilze in Farbe"! Sollte der Preis bei Lieferung 4 nicht auf ein erträgliches Maß gesenkt werden, wird die A P N ihre 17 Abonnements stornieren müssen.

EWALD KAJAN

Berichtigung:

Im APN-Mitteilungsblatt 4(2)-Dezember 1986:111 ist uns ein Fehler unterlaufen. Hier muß es viermal heißen: Kaushal & Virdi (1986). Die beiden unterstrichenen Ziffern sind zu ändern.

EWALD KAJAN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 5_1987

Autor(en)/Author(s): Kajan Ewald

Artikel/Article: Buchbesprechung: M. MOSER und W. JÜLICH: Farbatlas der Basidiomyceten. Lieferung 3 93-96